

SO GEHT'S

TIPPS & TRICKS

- **Definiert** langfristig die **Verantwortlichen**, die feste Ansprechpartner sind, spielt euch als Team ein und unterstützt euch gegenseitig.
- Erstellt ein **Organigramm** oder eine Übersicht über Zuständigkeiten.
- Erstellt ein **Konzept**, das ihr in den kommenden Jahren erweitert.
- Arbeitet **transparent** und informiert alle Beteiligten über die Planungen.
- Gute **Absprachen** und gemeinsame Vorbereitungen erleichtern die Umsetzung.
- Beachtet die **Rahmenbedingungen** und klärt finanzielle Zuständigkeiten.
- Informiert euch über **Besonderheiten**.
- Zeigt im Projekt **Einheitlichkeit** im Team und mit der Schule und tragt Differenzen nicht nach außen.
- Führt das Projekt **nicht (nur) im Klassenraum** durch, sondern nutzt besondere Orte für euer Projekt (z.B. Außenflächen oder das Feuerwehrhaus).
- Nutzt viele **praktische Übungen**.
- **Koppelt** euer Projekt mit anderen Projekten oder Organisationen.
- Verteilt **Andenken** an euer Projekt (z.B. Urkunden, Bilder, Selbstgebasteltes).
- Verschenkt **Gutscheine** zur Teilnahme an der Jugendfeuerwehr.
- Nutzt viele **verschiedene Kanäle** zur Öffentlichkeitsarbeit.
- Nutzt die **Stärken und Erfahrungen** eurer Betreuer*innen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.
- **Bleibt am Ball** – auch wenn es mal schwierig ist.
- Beantragt **Sonderurlaub** für Projekttag oder -wochen.
- Holt eure*n **Kommandant*in** ins Boot.
- Eine gute **Zusammenarbeit** mit den Lehrkräften ist wichtig.
- Bindet wenn möglich **hauptamtliche Mitarbeiter*innen** eurer Feuerwehr mit ein.
- Tauscht **Material und Erfahrungen** untereinander aus, ggf. auf Kreisebene, und profitiert voneinander.

DAMIT HELFEN SCHULE MACHT!



ARGUMENTE

DARUM JUGENDFEUERWEHR IN DER SCHULE:

ALLGEMEINE JUGENDARBEIT
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
NACHWUCHSGEWINNUNG
VORSTELLUNG DER FEUERWEHR
RÜCKMELDUNG FÜR EUCH
BRANDSCHUTZERZIEHUNG
SCHULPROFIL PRÄGEN
PERSONELLE VERSTÄRKUNG
UMSETZUNG DES LEHRPLANS
WERTEVERMITTLUNG
LERNEN AM VORBILD
EXTERNER AUSTAUSCH
METHODENAUSTAUSCH

DAMIT'S KLAPPT

WEITERE INFORMATIONEN

Zum Gesamtkonzept:



Zu den Projekttagen:



WIE'S LÄUFT

DER ABLAUF

- Projektidee
- Festlegen von Zielen und gewollten Ergebnissen
- Prüfung der Rahmenbedingungen
- Aufgabenstellung
- Absprache mit dem*der Kommandant*in
- Zusammenstellen eures Projektteams und Festlegen des*der Projektleiter*in
 - Möglicherweise Organigramm erstellen
 - Risiken und Schwierigkeiten betrachten
 - Austausch mit der Schule
 - Rahmenbedingungen
 - Ziele
 - Inhalte
- Projektplan (Zeitplan) erstellen
- Projektstrukturplan (Übersicht) erstellen
 - Organigramm ggf. um Aufgaben ergänzen
- Kostenplan erstellen
- Projekt durchführen
- Nachbesprechung mit dem Projektteam
- Nachbesprechung mit der Schule
- Möglicherweise Erstellen einer Dokumentation

BEI FRAGEN STEHEN WIR JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG:

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG

Karl-Benz-Straße 19

70794 Filderstadt

Tel: 0711 128516-20

WhatsApp: +49 177 4450704

(zu den üblichen Bürozeiten)

E-Mail: jugendbuero@jugendfeuerwehr-bw.de



Schulen als Lebensraum für die **Mitgliedergewinnung** und **Öffentlichkeitsarbeit** nutzen

JUGENDFEUERWEHR UND SCHULE

Eine Information der
JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG



DIE IDEE

PROJEKTTAG

Der Projekttag soll Spaß machen – nutzt dazu viele Spiele und Aktivitäten, die die Kids selbst durchführen können. Es soll aber auch etwas gelernt werden.



DER HELFERTAG

Der Helfertag ist ein Projekt der Blaulichtjugendverbände in Baden-Württemberg.

Am Helfertag – immer am letzten Freitag vor den Herbstferien – steht die Grundschule (hauptsächlich die 3. und 4. Klasse) unter dem Motto „Helfen macht Schule“.

Gestaltet werden soll der Projekttag gemeinsam mit anderen Blaulichtjugenden bei euch im Ort, z.B. Sanitätsdienstorganisationen oder THW.

Der Tag kann dabei mehrere Stunden, eine Schulstunde oder den ganzen Tag dauern.

Hier eignen sich vor allem Themen, die sich mit den anderen Organisationen verbinden lassen (z.B. „Die Rettungskette“). Erprobt hat sich auch die Arbeit im Stationslauf.



PROJEKTWOCHE

In Projektwochen können mehr Themen bzw. Inhalte ausführlicher behandelt werden. Findet dabei ein gutes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis, damit mit Spaß gelernt wird.

THEMENBEREICH „FEUER“

- Übersicht
- Praktisches Ausprobieren & Experimenten
- Notruf
- Verhalten im Brandfall (Evakuierungsübung)
- Löschen

THEMENBEREICH „BLAULICHTBERUFE“

- Gemeinsamer Start & Notruf
- Feuerwehr
- Rettungsdienst
- Polizei
- Gemeinsamer Abschluss

THEMENBEREICH „FEUERWEHR“

- Vorstellung der örtl. Feuerwehr, Ausrüstung und Strukturen
- Retten
- Löschen
- Bergen (Katastrophenhilfe, Spezialrettung)
- Schützen

LÄNGERE PROJEKTE

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Eine AG ist ein längerfristiges Angebot nach der eigentlichen Schulzeit in der Schule. Die Teilnahme ist für Schüler*innen freiwillig und in der Regel kostenfrei. Ihr könntet z.B. eine Brandschutz-AG aufbauen. Hier zeigt die Erfahrung, dass es eine große Hilfe ist, wenn ein*e feuerwehrinteressierte*r Mitarbeiter*in an der Schule die AG leitet und ihr diese*n unterstützt. Eine Feuerwehr-AG kann auch helfen, Schüler*innen langfristig zu binden, die sonst nicht in die Jugendfeuerwehr gekommen wären oder die außerhalb der Schule keine Zeit haben.

PRAKTIKA

In der Schulzeit werden unterschiedliche Praktika durchgeführt – je nach Schulart. Einerseits könntet ihr ein Berufspraktikum anbieten. Dafür benötigt ihr jedoch Unterstützung von hauptamtlichen Kräften und die Absprache mit der Schule, ob sie ein solches Praktikum anerkennen. Alternativ gibt es auch Sozialpraktika, die in sozialen Einrichtungen stattfinden und das soziale Engagement stärken sollen. Hier könnten beispielsweise Jugendliche eine vereinbarte Anzahl an Gruppenstunden in der Kindergruppe durchführen. Bei einem solchen Projekt, solltet ihr euch ebenfalls über die Anerkennung mit der Schule absprechen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Ihr braucht...

- ... die passenden und spannende **Räumlichkeiten**
- ... eine gute **Kooperation** und Absprache mit der Schule
- ... Ausreichend und qualifizierte **Helfer*innen** (z.B. auch hauptamtliche Kräfte)
- ... Teilnahmebereitschaft der **Eltern** (Einverständnis!)
- ... Kooperationsbereitschaft der **Arbeitgeber**
- ... Teilnahmebereitschaft der **Schüler*innen**
- ... der rechtliche Rahmen und die Verantwortung müssen geklärt sein
- ... Kostendeckung

SO GEHT'S

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



PRINTMEDIEN

... können zum Beispiel Stadtanzeiger, Amtsblatt oder örtliche Zeitungen sein. Diese haben in der Regel bereits eine gute örtliche Reichweite.

Geht rechtzeitig auf die Redaktion zu, lasst euch ggf. konkrete Ansprechpersonen nennen. Ihr könnt dann Pressevertreter*innen einladen, die im Nachgang über eure Veranstaltung berichtet. Alternativ könnt ihr selbst einen Artikel schreiben. Denkt dann aber an den Redaktionsschluss. Manchmal macht es Sinn, vorher auf Veranstaltungen hinzuweisen, um mehr Publikum zu erreichen oder die Bürger*innen zu informieren.



SOCIAL MEDIA

In den sozialen Netzwerken könnt ihr selbst über die berichteten Inhalte entscheiden.

Allerdings müsst ihr euch eure Reichweite dazu erst aufbauen. Beachtet, dass ihr je nach Netzwerk unterschiedliche Vorgaben und ggf. auch andere Leser*innen habt und informiert euch im Voraus.



PEER-TO-PEER

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit findet zudem auch im direkten und persönlichen Kontakt statt. Das geschieht immer dann, wenn ihr (positiv) im Gespräch seid.

Nutzt diese Werbung, in dem ihr Informationen breit und öffentlich streut und bezieht dazu euer Umfeld, das Umfeld der Feuerwehr aber auch Schüler*innen und Eltern ein. Ermutigt die Schüler*innen, über Aktionen und Projekte zu sprechen und damit für euch Werbung zu machen.